

# Zur (un)möglichen Schnittstelle zwischen Sonderpädagogik und Geschichtsdidaktik

Dissertationsprojekt von Caroline Clormann | JLU Gießen | caroline.clormann@geschichte.uni-giessen.de  
Zweijahrestagung Konferenz für Geschichtsdidaktik 18.-20. September 2024 in Mainz

## Frage- und Problemstellung

Die inklusionsorientierte Geschichtsdidaktik ist zwar in die Debatte um das Wechselverhältnis von Geschichtsdidaktik und Sonderpädagogik eingestiegen, hat dabei allerdings die Sicht der Praktiker\*innen weitestgehend ignoriert.

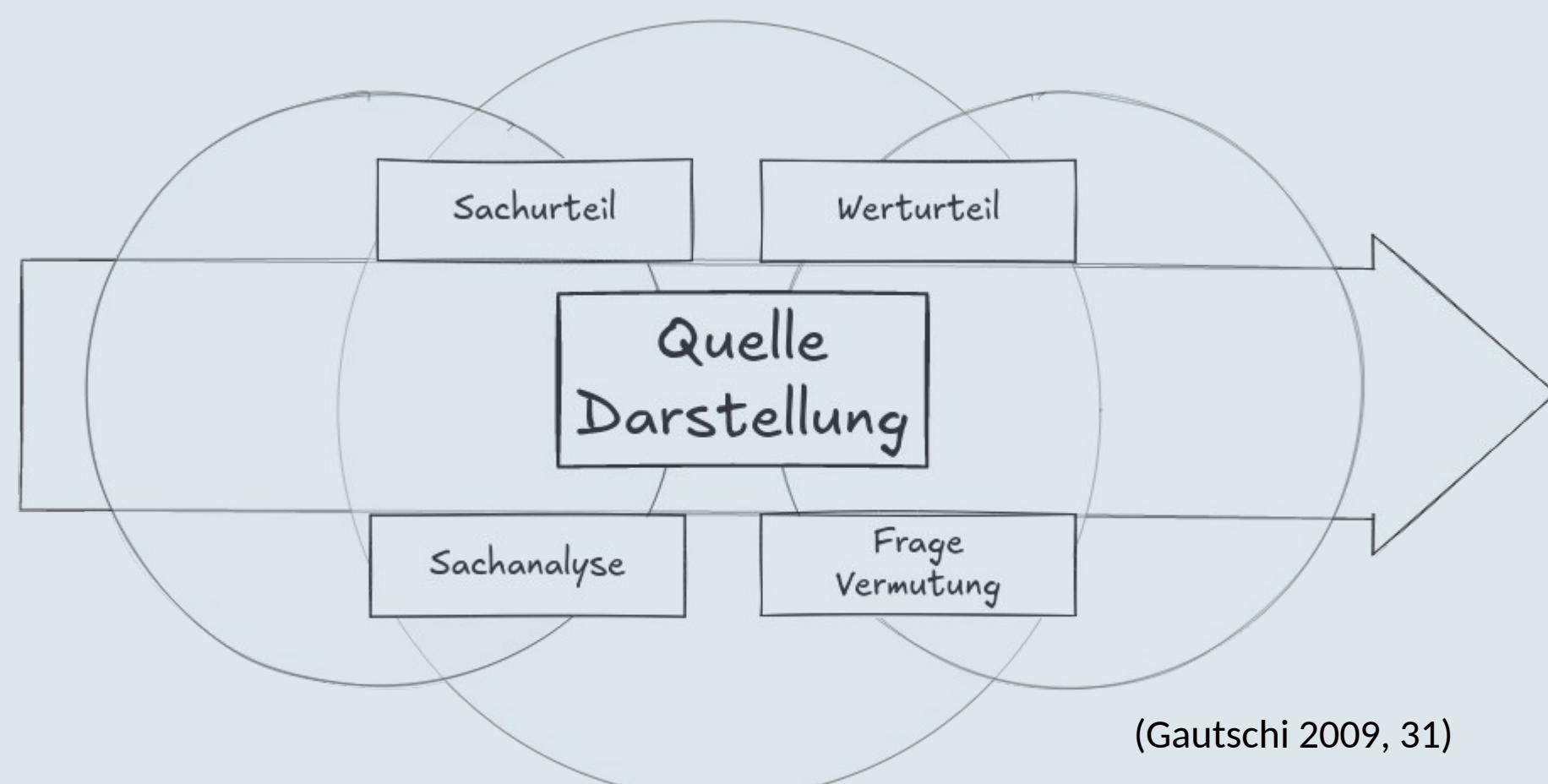
„Es wird dabei so getan, als ob es zwischen dem Nachspielen und Nachstellen der Vergangenheit und einer kritischen Bewertung von Geschichte und Vergangenheit keine anderen geschichtsdidaktischen Ziele gäbe. Sollte man derartige Probleme nicht viel feinschnittiger betrachten und mit den Praktiker\_innen ins Gespräch kommen, vor allem weil sie seitens der Geschichtsdidaktik im Stich gelassen wurden?“ (Kühberger 2016, 71)

Die einzige Studie, in der Lehrkräfte zu Wort kommen, stammt aus der Sonderpädagogik (Musenberg/Riegert 2014). Dort konnte Anschaulichkeit als Kernproblem der Lehrkräfte identifiziert werden, allerdings wurde Anschaulichkeit als Kategorie nicht geschichtsdidaktisch gewendet. Daher: Untersuchung des Verhältnisses von Veranschaulichung und Vergegenwärtigung (vgl. Pandel/Schneider 1985).

Wie gehen Lehrkräfte im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung mit dem Spannungsverhältnis zwischen Sonderpädagogik und Geschichtsdidaktik um?

## Geschichtsdidaktik

Medienumgang hermeneutisch orientiert:  
„Quellen und Darstellungen' [sind] zentrale Manifestationen Historischen Lernens [...], Sachanalyse', ‚Sachurteil' und ‚Werturteil' [sind] Ausprägungen des ‚Historischen Erzählens'. Historisches Erzählen ist der Kern Historischen Lernens.“ (Gautschi 2009, 30) → Narrativitätsparadigma



Zentrale Frage:  
Wie und woran **erinnert** das Medium?  
Erinnerungsfunktion

In der Unterrichtspraxis...  
konstituiert sich der Inhalt durch den chronologischen Durchlauf eher vom Objekt her.

## Professionsforschung

Theorie und Praxis  
= getrennte Handlungsfelder mit je eigener Logik.

Geschichtsdidaktische Studien „fokussierten [...] weitgehend das geschichtsdidaktische Wissen für die (angehenden) Geschichtslehrer:innen und weniger das geschichtsunterrichtliche Wissen von den (angehenden) Geschichtslehrpersonen selbst.“ (Heuer 2023, 272)

Aus strukturtheoretischer Perspektive (vgl. Helsper 2021, 168):  
Lehrkräfte befinden sich in einem regulären Spannungsverhältnis zwischen Theorie und Praxis (Antinomien), das sich durch ein zweites Spannungsfeld aus Geschichtsdidaktik und Sonderpädagogik so sehr verschärfen kann, dass der Geschichtsunterricht zu scheitern droht (Paradoxien).

## Methode

Lehrkräfte als Expert\*innen für die Praxis.

„Wir interviewen Experten nicht alleine deshalb, weil sie über ein bestimmtes Wissen verfügen. Von Interesse ist dieses Wissen vielmehr, sofern es in besonderem Ausmaß praxiswirksam wird. Wir befragen Experten, weil ihre Handlungsorientierungen, ihr Wissen und ihre Einschätzung die Handlungsbedingungen anderer Akteure in entscheidender Weise (mit-)strukturieren.“ (Bogner/Littig/Menz 2014, 13)

Erhebungsmethode: Leitfadengestützte Interviews mit Lehrkräften (n=10) und Beschreibung einer von ihnen durchgeführten Geschichtsunterrichtsstunde  
Auswertungsmethode: Qualitative Inhaltsanalyse (Kuckartz 2012)

## Literatur

- Bogner, Alexander / Littig, Beate / Menz, Wolfgang: Interviews mit Experten. Eine praxisorientierte Einführung, Wiesbaden 2014.  
Gautschi, Peter: Guter Geschichtsunterricht. Grundlagen, Erkenntnisse, Hinweise, Schwalbach/Ts. 2009.  
Helsper, Werner: Professionalität und Professionalisierung pädagogischen Handelns, Opladen 2021.  
Heuer, Christian: Meta-Reflexivität und Geschichtsdidaktik. Von der Ausbildung zur Bildung von Geschichtslehrer:innen, in: Cramer, Colin (Hg.): Meta-Reflexivität und Professionalität von Lehrpersonen. Theorieentwicklung und Forschungsperspektiven, Münster 2023, S. 271-284.  
Kühberger, Christoph: Wo beginnt historisches Lernen? Die Herausforderungen der Inklusion für den Geschichtsunterricht, in: Kühberger, Christoph / Schneider, Robert (Hg.): Inklusion im Geschichtsunterricht. Zur Bedeutung geschichtsdidaktischer und sonderpädagogischer Fragen im Kontext inklusiven Unterrichts, Bad Heilbrunn 2016, S. 65-83.  
Kuckartz, Udo: Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung, Weinheim 2012.  
Musenberg, Oliver / Riegert, Judith: „Pharao geht immer!“ Die Vermittlung zwischen Sache und Subjekt als didaktische Herausforderung im inklusiven Geschichtsunterricht der Sekundarstufe. Eine explorative Interviewstudie, in: Zeitschrift für Inklusion 4 (2014).  
Pandel, Hans-Jürgen / Schneider, Gerhard: Veranschaulichen und Vergegenwärtigen. Zu zwei zentralen Kategorien der geschichtsdidaktischen Mediendiskussion, in: Pandel, Hans-Jürgen / Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht 1985, S. 3-10.  
Terfloth, Karin / Bauersfeld, Sören: Schüler mit geistiger Behinderung unterrichten. Didaktik für Förder- und Regelschule, München u.a. 2012.

## Sonderpädagogik

Medienumgang entwicklungslogisch orientiert:  
„Die Form der Aneignung entscheidet mit darüber, inwiefern der jeweilige Inhalt für einen Menschen bedeutsam wird und wie dieser sich dabei selbst verändert und entwickelt“ (Terfloth/Bauersfeld 2012, S. 105)

Dominierende Tätigkeit (Leontjew)	Repräsentationsmodi (Bruner)	Aneignungsmöglichkeiten
perzeptiv	-	basal-perzeptiv
manipulativ	enaktiv	konkret-gegenständlich
gegenständlich	ikonisch	anschaulich
Spiel	symbolisch	abstrakt-begrifflich
Lernen		
Arbeit		

(vgl. Terfloth/Bauersfeld 2012, 108)

Zentrale Frage:  
Was wird im Medium **abgebildet**? Abbildfunktion

In der Unterrichtspraxis...  
konstituiert sich der Inhalt durch die Verengung auf lebenspraktische Inhalte eher vom Subjekt her.

## Arbeitshypothesen

Um der Verstrickung in Paradoxien zu entgehen, müssen die Lehrkräfte...

I: ...geschichtsdidaktische Ansprüche an Narrativität zugunsten sonderpädagogischer Ansprüche aufgeben.

II: ...verschiedene Aneignungsmöglichkeiten (basal-perzeptiv, enaktiv, ikonisch, symbolisch) anbieten.

III: ...Inhalte veranschaulichen und vergegenwärtigen.

→ Historische Erfahrung als die praxiswirksame Schnittstelle zwischen Geschichtsdidaktik und Sonderpädagogik?

Praxis

Theorie

Geschichts-  
didaktik

Sonder-  
pädagogik